

## PROTOKOLL

### Quartiersbeirat Karolinenviertel

#### 1. Sitzung 2019

Mittwoch, 03. April 2019

19.00 Uhr bis 21.30 Uhr

Centro Sociale (Saal)

Teilnehmer/innen: siehe Teilnehmer/innenliste (Anlage 1)  
Gesprächsführung: Sascha Bartz, architektur + stadtteilentwicklung  
Vertreter/in Bezirksamt: Herr Zybarth, Fachamt Interner Service  
Ergebnisvermerk: architektur und stadtteilentwicklung

#### Tagesordnung

##### 1. Begrüßung

Sascha Bartz begrüßt die Teilnehmenden.

##### 2. Ergebnisvermerk der letzten Sitzung

#### Öffentlichkeitsarbeit Quartiersbeirat

Es wird darauf hingewiesen, dass bereits eine Informationswand, und nicht wie im Ergebnisvermerk dargestellt ein Holzkasten, in Betrieb ist. Die geplante Begehung zur Klärung eines möglichen neuen Standortes fand noch nicht statt. Allgemein besteht die Bitte nach einer besseren Sichtbarmachung des Quartiersbeirates im Stadtteil fort. Andere Anregungen zur Verbreitung von Informationen zum Quartiersbeirat sind erwünscht. Ob die Informationen auf einer eigenen Website, auf der Website einer Institution aus dem Stadtteil oder über hamburg.de bereitgestellt werden, wird in die Tagesordnung des nächsten Quartiersbeirates aufgenommen.

##### 3. Aktueller Stand

**Verfügungsfonds** (ca. 4.120,00 €)  
**Messefonds** (ca. 15019,00 €)

Sascha Bartz erklärt, dass die Mittel für den Verfügungsfonds 2019 noch nicht überwiesen wurden, da der Zuwendungsantrag 2019 noch nicht bearbeitet worden ist. Er erläutert, dass die erste Hälfte der bewilligten Antragssumme vorab und die zweite Hälfte nach erfolgtem Nachweis über die Mittelverwendung ausgezahlt wird. Auf Nachfrage hin erklärt Sascha Bartz, dass die steg für den Messefonds treuhänderische Verwaltungsgebühren in Höhe von 10% erhebt. Für den Verfügungsfond fallen keine Verwaltungsgebühren an.

#### Antrag Verfügungsfonds – Straßenpiraten e.V.

Der Verein bietet im Rahmen des Projektes Crazy Bikes seit 2012 eine kostenfreie Fahrradwerkstatt für Kinder und Jugendliche an. Das Angebot basiert aus Fahrradspenden aus dem Viertel. Mit der beantragten Summe von 733,99 Euro soll ein ausziehbarer Pavillon als Wetterschutz gekauft werden.

Der Beirat bewilligt den Antrag:

Beiratsvotum:	Ja-Stimmen: 8	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0
Votum Politik:	Ja-Stimmen: 2	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0

#### Antrag Messefonds - Guter Tag Glashütte GBR

Die Antragssteller stellen das im September 2019 geplante Nachbarschaftsfest in der Glashüttenstraße vor. Anliegen des Festes ist es, die Nachbarschaft zusammen zu bringen. Das kulturelle Programm soll aus Beiträgen aus dem Stadtteil bestehen. Das Fest soll an einem Sonntag stattfinden, um den Touristenverkehr zu vermeiden, der samstags vorherrscht. Auf Nachfrage hin erklären die Antragsteller, dass Umweltaspekte berücksichtigt werden. Geplant ist die Verwendung von Mehrweggeschirr und die Bereitstellung von vegetarischem und veganem Grillgut. Ein thematischer Schwerpunkt mit gesellschaftlichem Anliegen, wie Klimawandel oder Migration werde derzeit ausgearbeitet. Aus dem Beirat ergeht der Wunsch, weitere lokale Themen, z.B. Verkehrsprobleme, Wohnungspreise, miteinzubeziehen. Ideen und Anregungen sind erwünscht und können an: [info@glashuettenfest.de](mailto:info@glashuettenfest.de) geschickt werden. Die hohen Kosten seien vor allem auf die kostenintensive Straßensperrung zurückzuführen.

Sascha Bartz weist darauf hin, dass auch ein Antrag beim Stadtteilkulturreferat möglich sei. Dieses ist unter der 040 42854-2953 oder unter dem Funktionspostfach [bezirklichesondermittel@hamburg-mitte.hamburg.de](mailto:bezirklichesondermittel@hamburg-mitte.hamburg.de) zu erreichen. Weitere Informationen können zudem unter <https://www.hamburg.de/mitte/sondermittel/> abgerufen werden.

Der Antrag wird bewilligt mit der Auflage, dass der Veranstalter zusätzlich einen Antrag an das Stadtteilkulturreferat stellt.

Beiratsvotum:	Ja-Stimmen: 10	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0
Votum Politik:	Ja-Stimmen: 2	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0

#### **Antrag Messiefonds – Kids Welcome**

Kids Welcome bietet ein Kinderprogramm in sechs Geflüchtetenunterkünften an, leistet antirassistische Arbeit und organisiert Begegnungen von Menschen aus dem Viertel und Geflüchteten. Die Initiative plant in ihrem Büro in der Turnerstraße ein monatliches kostenloses Kursangebot für Erwachsene einzurichten. Geplant sind Aktivitäten wie die Herstellung von Bienenwachstüchern und Seife, das Einkochen von Apfelmus, das Umnähen alter Kleidung oder Siebdruck. Das Angebot soll durch Geflüchtete begleitet werden. Eine Testphase ist im 2. Halbjahr 2019 geplant. Beantragt werden 420,- Euro für ein Siebdruckset, Lebensmittel, Bienenwachs und Seifenzubehör.

Der Beirat bewilligt den Antrag:

Beiratsvotum:	Ja-Stimmen: 10	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0
Votum Politik:	Ja-Stimmen: 2	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0

#### **Antrag Verfügungsfonds – Arbeiter & Jugendverein e.V.**

Die Antragstellenden sind nicht anwesend und somit wird nicht über den Antrag abgestimmt.

#### **4. Sachstände und Informationen aus dem Bezirksamt**

Grundsätzlicher Hinweis: Unter <https://sitzungsdienst-hamburg-mitte.hamburg.de/bi/allris.net.asp> stehen Informationen zu Drucksachen, Stellungnahmen und aktuellen Informationen zu den politischen Angelegenheiten der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte zur Verfügung.

Herr Zybarth informiert darüber, dass die Beiratsempfehlungen der letzten Sitzung in den Cityausschuss am 11. Januar 2019 eingegangen sind. Die Beiratsempfehlungen zu den Pflanzungen in der Glashüttenstraße (Drs. 21-4876) und zu Built in St. Pauli (Drs. 21-5208) wurden zur Kenntnis genommen.

Zur schonenden Umgestaltung im Bereich Feldeck (Drs. 21-4878) liegt eine Stellungnahme der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen vor. Diese teilt Folgendes mit:

Das Feldeck ist die nordöstliche Ecke des Heiligengeistfeldes. Dieses wird in mehreren kleinen Bauabschnitten in den Dompausen saniert. Eine Detailplanung für den Parkplatz wurde noch nicht

entwickelt, weil diese nur zusammen mit der Planung der Randbereiche einschließlich des Gefahrenkonzeptes und der Terrorabwehrmaßnahmen erfolgen kann.

Die Anregung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte wird in den weiteren Verfahrensschritten Berücksichtigung finden.

Zur Begehung zum geplanten switchh-Punkt Karolinenviertel (Bezug zur Beiratsempfehlung Drs. 21-4502) formulierte die Hochbahn folgende Stellungnahme (Drs. 21-4502.2):

Der mit den Trägern öffentlicher Belange abgestimmte und bereits von der Bezirksverwaltung genehmigte Standort für einen switchh-Punkt im Quartier in der Marktstraße wurde vom Cityausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte mit Beschluss zur Drucksache 21-4502 abgelehnt.

Um die weitere Vorgehensweise zu klären, fand am 19.12.2018 von 08.00 bis 09.10 Uhr ein Ortstermin mit Vertreter/innen des Bezirksamtes, des zuständigen Polizeikommissariats, Cityausschusses und des Quartiersbeirats Karolinenviertel (=Anwohner/innen) statt.

Beim Ortstermin wurde deutlich, dass insbesondere die vertretenen Anwohner/innen einen Standort am äußeren Rand des Kernquartiers Karoiviertel bevorzugen. Hinzu kommt, dass die Platzverhältnisse im Karolinenviertel auch an anderen Standorten wenig Raum für die Einrichtung eines switchh-Punktes im Quartier bieten. Die Anwohner/innen haben vorhandene Längsparkstände in der Karolinenstraße und in der Feldstraße als switchh-Standorte vorgeschlagen. Diese sind jedoch aus verkehrlicher und konzeptioneller Sicht als switchh-Punkte nicht geeignet.

Beim Ortstermin wurde außerdem der Taxistand am Bunker neben der U-Bahn-Haltestelle Feldstraße vorgeschlagen. Dieser wurde von allen Anwesenden als gute Standortalternative akzeptiert. Die Einrichtung eines switchh-Punktes an diesem Standort würde allerdings zu Lasten des aktuell dort verorteten Taxistandes gehen. Im Nachgang hat die HOCHBAHN den Taxiverband angefragt, ob die Einrichtung eines switchh-Punktes an der Stelle möglich sei. Der Taxiverband hat kritisiert, nicht beim Ortstermin einbezogen worden zu sein, hat sich aber damit einverstanden erklärt, vier Stellplätze abzugeben sofern fünf Stellplätze für Taxen am Standort verbleiben. Das Denkmalschutzamt hat ebenfalls keine Bedenken gegen den Standort. Auch die switchh-Partner haben der Standortverschiebung von der Marktstraße in die Kehre an der Feldstraße zugestimmt. Der Standort wird derzeit genauer ausgearbeitet und kann anschließend zur Genehmigung beim Bezirksamte eingereicht werden.

Hiervon hat der Hauptausschuss am 09. April 2019 Kenntnis genommen (da in dieser Legislaturperiode aufgrund der bevorstehenden Wahlen im Mai kein Cityausschuss mehr tagt). Aus dem Beirat erfolgt eine positive Rückmeldung über die erfolgte Begehung mit einer gemeinsamen Debatte über mögliche Lösungen.

Herr Zybarth überbringt die dringende Bitte aus dem Cityausschuss, die Beiratsempfehlungen künftig mit einer kurzen Einleitung zur thematischen Einordnung zu versehen.

### **Allgemeines:**

#### **Vorstellung „Built in St. Pauli“ – Gast: Herr Reinken (steg), Herr Cordsen (coido architects)**

Das Bauvorhaben „Built in St. Pauli“ sieht ein 6-geschossiges Büro- und Geschäftshaus am Neuen Pferdemarkt neben der Rindermarkthalle vor. Es geht auf einen Realisierungswettbewerb mit 5 Architekturbüros in 2017 zurück. Die steg will das Grundstück als Erbbaurechtsgrundstück erwerben und einen Neubau errichten. In die Büros ziehen neben der steg, Pahnke, Argus und Hamburg Team ein. Unternehmen mit Bezug zum Stadtteil sollen im Erdgeschoss angesiedelt werden. Die Autowerkstatt, die derzeit in den Räumlichkeiten auf dem Grundstück untergebracht ist, wird in den Neubau ziehen. Mit den Tonstudios laufen derzeit Gespräche. Das Restaurant Maharadscha hat als Mieter abgesagt. Die steg plant im April/Mai den Bauantrag zu stellen und mit dem Bau zu beginnen.

Die Informationen zum Projekt können unter dem folgenden Link eingesehen werden: [www.paulihaus.de](http://www.paulihaus.de)

Herr Cordsen (coido architects) erläutert den Entwurf. Das neue Gebäude fasst die Rindermarkthalle flankierend im Sinne einer Mantelbebauung. Darin findet sich der Solitärgedanke wieder, der bereits bei anderen freistehenden Gebäude auf dem Heiligengeistfeld zu finden ist. Es wird sich um einen Backsteinbau mit industriellem Gestus, gerasteter Grundstruktur und großen Fensters handeln. Die Fassade besteht aus Ziegeln (röter als in der Visualisierung dargestellt) mit Betonelementen. Das Gebäude wird aus zwei Häusern bestehen, die über einen Mittelteil, in dem ein Café untergebracht sein wird, verbunden sind. Im oberen Geschoss sind unter anderem eine Mensa sowie Veranstaltungs- und Konferenzräume vorgesehen, die von den ansässigen Unternehmen und teilweise auch öffentlich für stadtteilspezifische Inhalte genutzt werden sollen. Laut Herrn Reinken (steg) werden die Veranstaltungsformate dafür noch definiert.

Die Gebäudehöhe von 6 Geschossen entspreche den Vorgaben des in das Verfahren involvierten Denkmalschutzes und dem Maßstab im Viertel. Es ergeht der Vorwurf, dass der Entscheidung für 6 Geschosse ein Profitinteresse der Stadt zugrunde liege. Zudem stamme die Geschosshöhe nicht aus dem Wettbewerb, ein anderer Entwurf sah 2 Riegel mit jeweils 5 und 3 Geschossen vor.

Laut Herrn Cordsen erfüllt der Bau den Hamburger Standard beim klimagerechten Bauen. Die Energieversorgung erfolgt nach Entscheidung der Bauherren über Vattenfall. Es wird eine intensive Dachbegrünung nach Mikroklimavorgaben geben.

Es besteht Unmut darüber, dass die Firma Pahnke als Wirtschaftsförderungsfall wegen des Erhalts des Medienstandortes Hamburg eingeordnet wurde. Ausschlaggebend für die Bebauung sei nicht die Notwendigkeit von Seiten der Firma Pahnke gewesen, sondern die Frage, ob das Areal aus städtebaulicher Sicht zur Bebauung freigegeben worden ist.

Es wird mehrfach Kritik daran geübt, dass das Planungsverfahren unter Ausschluss der Öffentlichkeit mit mangelnder Bürgerbeteiligung stattgefunden hat. In der Vergangenheit habe sich die Mehrheit der Anwohnenden gegen eine Bebauung des Heiligengeistfeldes ausgesprochen. Eine andere Lösung wäre es gewesen, einen Erschließungsplan zu erarbeiten. Andere Konversionsflächen in der Nähe (Sternschanzenbahnhof/Messe) hätten auf ihre Eignung für die Unternehmen geprüft werden können. Nach Herr Reinken (steg) habe es seit der Auftaktveranstaltung im September 2015 mehrere Möglichkeiten der Beteiligung online, per Post und in öffentlichen Veranstaltungen gegeben. Er erklärt, dass die Politik ein B-Planverfahren abgelehnt hat. Das Projekt wurde von der steg, die seit 25 Jahren im Stadtteil ist, initiiert, um den Standort der steg im Stadtteil zu erhalten. Ein Umzug in die Randlagen sei für die steg keine Alternative. Grundsätzlich sei die Fläche Potentialfläche und würde auch ohne die aktuellen Bauherren bebaut werden.

Die Beiratsempfehlung aus der letzten Sitzung wird erneuert.

#### **Beiratsempfehlung:**

Der Bezirk-Mitte wird damit beauftragt, das Bauvorhaben „Built in St. Pauli“ zeitnah bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung unter Anwesenheit der Wirtschaftsförderung und des Geschäftsführers der steg Hamburg den Anwohnern aus den benachbarten Quartieren vorzustellen. Der Beirat ist miteinzuladen.

Teilnehmer:	Ja: 29	Nein: 0	Enthaltungen: 3
Beiratsvotum:	Ja-Stimmen: 10	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0
Votum Politik:	Ja-Stimmen: 1	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0

Ergänzend zur ersten Beiratsempfehlung entscheiden die Teilnehmer noch über die Bitte an die steg keinen Bauantrag einzureichen, bevor die Informationsveranstaltung stattgefunden hat.

Teilnehmer:	Ja: 30	Nein: 0	Enthaltungen: 2
Beiratsvotum:	Ja-Stimmen: 10	Nein-Stimmen: 0	Enthaltungen: 0

Votum Politik: Ja-Stimmen: 1 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0

Nachtrag:

Die Beiratsempfehlung wurde am 07.05.2019 im Hauptausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte beraten. Es erging der einstimmig gefasste Beschluss, dass das Bezirksamt um die Abgabe einer Einschätzung gebeten würde, um über die Empfehlung final entscheiden zu können. Die abschließende Abstimmung der Stellungnahme steht noch aus und wird dem Beirat nach erfolgter Freigabe zur Verfügung gestellt.

**Aktuelles:**

### **Mieterhöhungen der SAGA im Karo Viertel – Gast: Herr Kruse (SAGA)**

Herr Kruse erläutert, dass für jene Wohnungen, die von der steg treuhänderisch für die SAGA verwaltet werden, die steg den Auftrag hat, die Bestände eigenständig zu bewirtschaften. Das Mietenkonzept der steg sieht bei öffentlich geförderten und frei finanzierten Wohnungen eine Entwicklung der Mieten bis hin zum Mittelwert des Hamburger Mietenspiegels vor, unter Beachtung der Kappungsgrenze in Höhe von 15% in drei Jahren vor.

Eine Ausnahme bilden die öffentlich geförderten Wohnungen bei denen die Förderung nach dem 21.08.2012 ausläuft bzw. ausgelaufen ist. Bei diesen Wohnungen darf für einen Zeitraum von 10 Jahren nach Auslaufen der Bindung eine Erhöhung nur in Schritten von 10% umgesetzt werden. Daneben sieht das Mietenkonzept der SAGA eine Mieterhöhungspraxis vor, die sich ebenfalls nach dem Mittelwert des Mietenspiegels richtet und 15% in drei Jahren, aufgeteilt in zwei Erhöhungen. Die Mieterhöhungen sehen Schritte in Höhe von 7,5% vor bzw. in jedem Falle greift eine betragsmäßige Kappung von 30,- Euro pro Mieterhöhung. Die gesetzlich vorgegebene Kappungsgrenze in Höhe von 15% Mieterhöhung in einem Zeitraum von drei Jahren wird selbstverständlich beachtet.

Gemeinsam mit den Genossenschaften wirke die SAGA mietpreisdämpfend. Die Erhöhungen in Schritten von 7,5% habe die SAGA zum Sommer 2018 reduziert auf 5%. Die SAGA-Wohnungen, die von der steg verwaltet werden, erheben allerdings nach wie vor 15%. Die SAGA hat die mit der steg angewiesen, ab Sommer 2018 das Mietenkonzept der SAGA mit einer Kappungsgrenze von max. 10% in drei Jahren umzusetzen. Es dürfte daher keine Mieterhöhung seit der neuen Festlegung der SAGA in 07/18 geben. Laut Herrn Kruse habe sich die steg nach seiner Kenntnis bisher immer vertragskonform verhalten.

## **6. Fragen / Anregungen / Anliegen aus dem Quartier**

### **Schließung der Karo-Diele**

Die Tischtennisgruppe, die sich wöchentlich in der Karo-Diele getroffen hat, kritisiert die nächtliche Schließung und sucht Dialogpartner von Seiten der steg und der Stadt. Sascha Bartz lädt zu einem Sondertermin außerhalb des Quartiersbeirates innerhalb der nächsten 2-3 Wochen ein, um das Thema gemeinsam zu erörtern. Der Tagesordnungspunkt wird geschlossen.

Nachtrag:

Das Gespräch zur Schließung der Karodiele ist nun (Stand 25.04.2019) für den 06. Mai 2019 um 17:30 Uhr im Centro Sociale angesetzt.

### **Verkehrsprobleme Karolinenviertel**

Es geht insbesondere um die Verkehrsplanung und Schließung bei Großveranstaltungen und die Frage, wie das Verkehrschaos im Karo Viertel vermieden werden kann. Da Herr Rogalla nicht anwesend ist, wird der Tagesordnungspunkt in die nächste Sitzung aufgenommen.

### **Anwesenheit der Mitglieder**

Es ergeht der Vorschlag, zu prüfen, welche Mitglieder dauerhaft abwesend sind und diese zu befragen. Sascha Bartz klärt derzeit mit dem Bezirks-Mitte, wie damit umgegangen wird, damit der Quartiersbeirat künftig trotzdem stimmberechtigt bleibt. In diesem Zusammenhang soll auch geklärt werden, welches Verfahren dahinter steht, da das Sanierungsverfahren nicht mehr die rechtliche Vorgabe des Fachamtes ist. Eine grundsätzliche Regelung müsste von der Politik und der Verwaltung in Gang gesetzt werden.

### **Themen für die nächste Sitzung**

- fehlende öffentliche Toiletten